

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0068/2020/IV

Datum:

19.06.2020

Federführung:

Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Verkehrssituation im verkehrsberuhigten Bereich in
der Mühlthalstraße - Sachstandsbericht**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. Dezember 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Handschuhsheim	19.03.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Handschuhsheim	23.06.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Handschuhsheim	03.12.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Drucksache:

0068/2020/IV

00309448.doc

...

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim nimmt folgende Information der Verwaltung zur Kenntnis:

- Die im Bezirksbeirat vom 15.11.2018 von der Verwaltung vorgeschlagene Einrichtung einer „unechten“ Einbahnstraße in der Mühlthalstraße wird derzeit nicht mehr verfolgt.
- Als Vorzugsvariante hat sich die Schaffung von „Fußgängerschutzräumen“ durch flexible Poller und die Anbringung von Verschwenkungen in den Einfahrtsbereichen des verkehrsberuhigten Bereiches erwiesen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• mögliche einmalige Kosten Finanzhaushalt	50.000
Finanzierung:	
• Umschichtung von <u>verfügbaren</u> Haushaltsmitteln aus dem Teilbudget des Amtes 81	50.000

Zusammenfassung der Begründung:

Vor dem Hintergrund des sehr engen Querschnittes in der Mühlthalstraße und der Tatsache, dass dort keine Gehwege angelegt sind, gab es in der Vergangenheit bereits des Öfteren kritische Situationen / Zwischenfälle zwischen zu Fuß Gehenden – insbesondere Schulkindern – und Kraftfahrzeugführern.

Das Amt für Verkehrsmanagement schlägt deshalb vor, in dem bestehenden verkehrsberuhigten Bereich vier Schutzzonen mit Pollern inklusive Markierung sowie Verschwenkungsinseln zu installieren.

Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 19.03.2020

Ergebnis: Sitzung wurde abgesagt

Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 23.06.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 23.06.2020

4 **Verkehrssituation im verkehrsberuhigten Bereich in der Mühltalstraße** **- Sachstandsbericht** Informationsvorlage 0068/2020/IV

Aufgrund der ausführlichen Diskussionen zu den vorangegangenen Tagesordnungspunkten, lässt Erster Bürgermeister Odszuck um 00:13 Uhr über eine Vertagung der restlichen Tagesordnungspunkte abstimmen.

Das Gremium stimmt einer Vertagung zu.

Daher ist dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vertagt.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: vertagt

Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 03.12.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 03.12.2020

4 Verkehrssituation im verkehrsberuhigten Bereich in der Mühlthalstraße - Sachstandsbericht

Informationsvorlage 0068/2020/IV

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Kragl (stellvertretender Leiter), Herr Kunz und Herr Rathmann vom Amt für Verkehrsmanagement anwesend.

Herr Kunz und Herr Rathmann erläutern anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 02 zur Drucksache 0068/2020/IV) zunächst ausführlich den Inhalt der Vorlage. Danach stehen alle für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirätin Schmidt-Sielaff, Bezirksbeirat Dr. Weise, Bezirksbeirätin Müller-Reiss, Bezirksbeirat Bechtel, Bezirksbeirat Sicks

Folgende Argumente und Fragestellungen werden vorgetragen:

- Die Anbringung von Pollern sei teuer. Seien hierfür Mittel vorhanden?
- Bereits jetzt gebe es ein ständiges „Stop-and-Go“ in der Mühlthalstraße. Poller würden dies vermutlich noch verstärken.
- Poller seien zwar keine optimale Lösung, aber es sollten testweise zwei bis drei aufgestellt werden. Wenn sie sich bewährten, könnten diese und / oder weitere dauerhaft installiert werden.
- In der Vergangenheit sei angeregt worden, mittels einer Pflasterung den Gehweg physisch von der Fahrbahn zu trennen.
- Der Kreuzungsbereich Mühlthalstraße / Löbingsgasse sei sehr unübersichtlich. Zum einen aufgrund der sichtbehindernden Beschilderung, zum anderen wegen der vielen parkenden Fahrzeuge. Es sollte geprüft werden, inwiefern man die Situation / Beschilderung ändern / verbessern könnte.
- Des Weiteren sollte geprüft werden, ob der verkehrsberuhigte Bereich weiter nach Westen (in Richtung Kreuzung Mühlthalstraße / Kleine Löbingsgasse) ausgedehnt werden könne.
- Auf den Seiten 9 und 10 der Präsentation (siehe Anlage 02 zur Drucksache 0068/2020/IV) seien die südlichen Bereiche der Straße ockerfarben eingezeichnet. Könnte dies auch in der Realität so aussehen?
- Grundsätzlich sollte geprüft werden, ob es möglich wäre, Tempo 20 (Stichwort: verkehrsberuhigter Geschäftsbereich) im Ortskern von Handschuhsheim einzurichten.

- Vielleicht könnte man zu Beginn des verkehrsberuhigten Bereichs ein „Achtung Radarkontrolle“-Schild aufstellen. Das schrecke die meisten ab und es würde langsamer gefahren.
- Eventuell könnte man die Bereiche der Verschwenkungen ästhetisch gestalten, sodass sie besser wahrgenommen würden.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

- Mittel für die Poller seien aus verschiedenen Töpfen vorhanden.
- Teurer als die Poller seien die Verschwenkungen zu Beginn des verkehrsberuhigten Bereichs.
- Ein „Stop-and-Go“ sei Sinn und Zweck der Maßnahme. Der Verkehr solle deutlich verlangsamt werden.
- Es gebe insgesamt drei Stellen, an denen Poller vorgesehen seien. Zwei davon würden zusätzlich mit Baken versehen. Dies sei schon eine Art Provisorium.
- Eine optische Trennung mit Pflastersteinen sei sehr teuer. Stattdessen sei eine gestrichelte Linie vorgesehen. Diese trenne optisch den Fahrbahnbereich vom Gehweg und könne trotzdem von Autos überfahren werden.
- Die Situation an der Kreuzung Mühlthalstraße / Löbingsgasse hinsichtlich der Übersichtlichkeit / Beschilderung werde man sich anschauen.
- Aufgrund der baulich vorhandenen Gehwege sei es rechtlich nicht möglich, den verkehrsberuhigten Bereich nach Westen auszuweiten (keine Gehwege auf Straßenniveau).
- Die ockerfarbene Einzeichnung diene nur der besseren Übersichtlichkeit im Plan. Eine Umsetzung wäre möglich, jedoch sehr kostenaufwändig mit geringem Nutzen. Die Anregung könne aber zur Prüfung mitgenommen werden.
- Ein „Achtung Radarkontrolle“-Schild werde nicht als sinnvoll erachtet, da bei Ortskundigen bereits nach kurzer Zeit ein „Gewöhnungseffekt“ entstehen würde. Man werde diese Anregung aber trotzdem mitnehmen.
- Die Verschwenkungen seien optisch markiert, sodass sie gut erkennbar seien. Dennoch mache man sich diesbezüglich immer wieder Gedanken. Eine Idee für die Zukunft sei, in der Straße eine „Kleine Heidelbergerin“ (Holzfigur) aufzustellen.

Am Ende der Diskussionsrunde meldet sich noch ein Bürger zu Wort. Auf Nachfrage der Sitzungsleitung beschließt das Gremium, ihm im Rahmen einer Anhörung (gemäß §3 Absatz 4 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte) das Wort zu erteilen.

Der Bürger spricht sich für die Einrichtung einer „unechten Einbahnstraße“ aus und begründet seine Meinung hierzu ausführlich. Anschließend stellt er noch einige Verständnisfragen zur Vorlage, die von Herrn Kragl und Herrn Rathmann eingehend beantwortet werden.

Abschließend werden folgende Arbeitsaufträge festgehalten:

Es wird geprüft,

- 1. ob die Situation an der Kreuzung Mühlthalstraße / Löbingsgasse hinsichtlich der Übersichtlichkeit / Beschilderung verbessert werden kann.***
- 2. ob die südlichen Straßenbereiche ockerfarben (analog des Plans auf den Seiten 9 und 10 der Anlage 02 zur Drucksache 0068/2020/IV) gestaltet werden können.***
- 3. ob es zielführend sein könnte, ein „Achtung Radarkontrolle“-Schild zu Beginn des verkehrsberuhigten Bereichs aufzustellen.***

gezeichnet
Sven Richard
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Die Mühlthalstraße ist im Abschnitt zwischen der Bergstraße und der Löbingsgasse eine circa 5m schmale Straße, welche tagtäglich von vielen zu Fuß Gehenden, insbesondere Schulkindern, mit Ziel Ortszentrum begangen wird. Die Mühlthalstraße ist zudem integraler Bestandteil des Kinderwegeplans für den Stadtteil Handschuhsheim sowie Haupttroute für das von der Stadt Heidelberg unterstützte Projekt „Laufender Schulbus“.

Gleichzeitig verbindet die Mühlthalstraße aber auch das Wohngebiet Mühlthal mit dem Ortszentrum von Handschuhsheim und wird daher von verhältnismäßig vielen Kraftfahrzeugführern befahren. Der enge Querschnitt in Kombination mit den vielen Fußgängern und Kraftfahrzeugen und den nicht vorhandenen Gehwegen hat in den letzten Jahren immer wieder zu Problemen und kritischen Verkehrssituationen geführt. Die Verwaltung legt deshalb ein besonderes Augenmerk auf mögliche Verbesserungen der Verkehrssituation in der Mühlthalstraße.

In den letzten Jahren hat die Stadtverwaltung bereits diverse Maßnahmen in der Mühlthalstraße umgesetzt, welche die Verkehrssituation verbessern sollten. Beispielhaft sei die Ausweisung des oben genannten Bereichs der Mühlthalstraße als verkehrsberuhigter Bereich Anfang der 1990er Jahre genannt. In der Mühlthalstraße hat die Verwaltung zudem ein sogenanntes „Dialog-Display“ in Fahrrichtung Osten installiert, welches die Verkehrsteilnehmenden mit einem freundlichen "Danke" belohnt beziehungsweise einem dezenten "Langsam" ermahnt, wenn diese sich nicht an die einzuhaltende Geschwindigkeit halten.

Diese Maßnahmen haben die Verkehrssituation im verkehrsberuhigten Bereich in der Mühlthalstraße zwar tendenziell verbessert, allerdings gibt es nach den Erfahrungen der Verwaltung insbesondere vor dem Hintergrund des starken Gefälles in der Mühlthalstraße sowie des für den Begegnungsverkehr zu engen Querschnitts (Im verkehrsberuhigten Bereich gibt es stellenweise einen Querschnitt von 4,30 Meter.) weiterhin kritische Situationen / Zwischenfälle zwischen zu Fuß Gehenden und Kraftfahrzeugführern. Insbesondere größere Fahrzeuge wie Sprinter kommen oftmals nicht aneinander vorbei und rangieren mehrmals, bis eine Lücke gefunden ist. Die zu Fuß Gehenden und insbesondere die schwächeren Verkehrsteilnehmer sind bei diesen Rangiervorgängen potentiell gefährdet.

Zur Verbesserung der Verkehrssituation hat die Verwaltung in der Sitzung vom 15.11.2018 den Bezirksbeiräten die Einrichtung einer sogenannten „unechten“ Einbahnstraße vorgeschlagen.

Nachdem diese Maßnahme einstimmig vom Bezirksbeirat abgelehnt worden ist und sich zudem die Initiative „Handschuhsheimer Hangbewohner“ gebildet hatte, fand im Sommer 2019 ein Ortstermin mit Vertretern aus der Bürgerschaft und des Bezirksbeirats sowie der Verwaltung statt, bei dem alle Maßnahmen, welche zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Mühlthalstraße führen könnten, ergebnisoffen diskutiert wurden.

Im Nachgang hat die Verwaltung diese Maßnahmen anhand einer internen Entscheidungsmatrix geprüft und diskutiert:

Als maßgebliche Vorzugsvariante hat sich die Schaffung von Fußgängerschutzräumen durch flexible Poller und die Anbringung von Verschwenkungen in den Einfahrtsbereichen des verkehrsberuhigten Bereiches hervor getan. Durch die Schutzzonen wird der Verkehr entschleunigt und den zu Fuß Gehenden, insbesondere den Schulkindern, ein erhöhtes Sicherheitsgefühl gegeben.

In der Anlage 01 beigefügt ist der Vorentwurf zu dieser Maßnahme. Die zu erwartenden Kosten belaufen sich auf circa 50.000 Euro. Spezielle Haushaltsmittel sind hierfür gegenwärtig nicht vorgesehen. Die Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel ist zurzeit nicht möglich. Eine Finanzierung

müsste somit durch Umschichtung von verfügbaren Haushaltsmitteln aus dem Teilbudget des Amtes 81 erfolgen.

Die anderen von der Bürgerschaft beim Ortstermin vorgeschlagenen Maßnahmen (zum Beispiel bauliche Erhebungen in Form von Berliner Kissen, Tempo 10 km/h und die Anbringung eines absoluten Haltverbots) werden nicht weiterverfolgt, weil diese im Rahmen der einzelnen Variantenprüfung und Gesamtbetrachtung nicht die Vorteile der präferierte Vorzugsvariante bieten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 2	+	Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Durch die beschriebene Maßnahme wird der Verkehr in sozialverträglicher Weise gelenkt, dient der Sicherheit und trägt somit zur Minderung der Verkehrs(sicherheits)belastung in der Mühlalstraße bei.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Vorentwurf der Maßnahme
02	Präsentation Amt 81